

Pressemitteilung

Arwed Messmer

RAF – No Evidence / Kein Beweis

Museum Folkwang

Museum Folkwang zeigt den Fotografen und Bildarchäologen Arwed Messmer mit seiner neuen Arbeit zu einem traumatischen Kapitel der deutschen Geschichte: *RAF – No Evidence / Kein Beweis*

Essen, 8. Juni 2017 – Über die Rote Armee Fraktion und den Deutschen Herbst 1977 ist aus journalistischer, historischer, literarischer und filmischer Perspektive viel geschrieben und erzählt worden. Der Fotograf und Bildarchäologe Arwed Messmer widmet sich in seiner neuen Arbeit aus fotografischer Sicht diesem Kapitel der bundesdeutschen Geschichte: *RAF – No Evidence / Kein Beweis* ist vom 9. Juni bis zum 3. September 2017 im Museum Folkwang zu sehen.

Die damalige gesellschaftliche Debatte über die Studentenproteste 1967 und die spätere terroristische Abspaltung wurde erbittert in den Medien geführt. Von der Roten Armee Fraktion existiert eine Vielzahl von Bildern, doch nur einige wenige sind in Erinnerung geblieben. Kannte die Generation der 1970er Jahre noch die Aufnahme des toten Holger Meins oder die 1978 im *Stern* veröffentlichten Fotografien der „Todesnacht“ in Stammheim, so denkt man heute eher an die Raster der Fahndungsplakate oder an das Videostill und die Polaroid-Aufnahmen des von der RAF entführten Hanns-Martin Schleyer im sogenannten Volksgefängnis. Diese Bilder gehören zum kollektiven Gedächtnis der Deutschen. Doch mit der Konzentration auf einige wenige Bilder, geht auch eine Verarmung historischer Zeugenschaft einher.

Arwed Messmers Ausgangspunkt sind die bisher unbeachtet gebliebenen unterschiedlichen Aufnahmen von Polizeifotografen – Fotos von Demonstrationen, Tatortbilder und erkennungsdienstliche Aufnahmen –, die er in verschiedenen staatlichen Archiven gesichtet hat. Messmer stellt die Frage, wie diese ehemalige kriminalistische Spurensuche heute als künstlerische Recherche produktiv werden kann – im Sinne einer anderen Erkenntnis dieser Zeit.

Seine Erzählung spannt den Bogen von den Jahren 1967 bis 1977, von den Anfängen der RAF hin zur multiplen Gewaltentladung des Jahres 1977, der Entführung und Ermordung von Hanns-Martin Schleyer und dem Tod von Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe in der JVA Stammheim. Arwed Messmers Methode des zweiten Blicks fördert Bilder zutage, die zuvor größtenteils noch nicht veröffentlicht worden sind und die sich auf den Filmstreifen neben den bekannten Aufnahmen befinden – etwa jener Aufnahmen aus Stammheim, die später, veröffentlicht unter

Museum Folkwang

anderem im *Stern*, zu Ikonen geworden sind. Oder er entdeckt auf Aufnahmen der Berliner Schutzpolizei aus dem Jahr 1967 die Szene des sterbenden Benno Ohnesorg am 2. Juni, ein Tod vor laufenden Kameras. Der Polizeifotograf hielt die ganze Szene fest – hierin unterscheidet er sich vom Journalisten, der immer verdichten und weglassen muss. Ihre ursprüngliche Funktion haben diese Aufnahmen gegen eine andere dokumentarische Qualität eingetauscht. Somit hat Messmers Arbeit auch eine bildethische Dimension: Welche Aufnahmen darf man zeigen, wie kann man sie zeigen, warum sollen wir sie sehen? Dies rührt an einen zentralen Punkt in der Debatte über Bilder, die einerseits historische Dokumente sind, andererseits ihre eigene Ästhetik und ein großes, kaum steuerbares Potential für die empathische Auseinandersetzung mit Geschichte aufweisen.

Seit mehr als 10 Jahren arbeitet Arwed Messmer mit fotografischem Archivmaterial, das seinen eigentlichen, funktionalen Wert eingebüßt hat, nicht selten visueller Ausschuss der Geschichte geworden ist – und dem der Künstler nun neue Leseweisen abgewinnt. In Zusammenarbeit mit Annett Gröschner erschien 2016 die Neuauflage des vielbeachteten Bandes *Die Inventarisierung der Macht. Die Berliner Mauer aus anderer Sicht*. Zuletzt legte er den Band *Zelle/Cell* vor, der die Entführung des Politikers Peter Lorenz 1975 mit vergleichbarem Bildmaterial der Polizei nachzeichnet.

Für sein Projekt zur Erforschung der staatlichen Bildarchive zur RAF wurde Arwed Messmer 2014 mit dem Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stipendium für Zeitgenössische Deutsche Fotografie ausgezeichnet.

Arwed Messmer dankt dem Bundesarchiv, dem Staatsarchiv Ludwigsburg und der Polizeihistorischen Sammlung Berlin für die Kooperation und der Stiftung Kunstfonds und der VG Bild-Kunst für die freundliche Unterstützung.

Informationen

Museum Folkwang

Arwed Messmer

RAF – No Evidence / Kein Beweis

9. Juni – 3. September 2017

Kurator

Florian Ebner, Leiter Fotografische Sammlung

Ausstellungsfläche

ca. 260 qm

Anzahl der Räume

4

Anzahl der Exponate

Über 150 Fotografien, darunter 3 große Wandinstallationen mit jeweils 24, 45 und 60 Bildern
4 großformatige Wandbilder
4 Folianten mit Hunderten von Fotografien, vier Diaprojektionen mit jeweils 81 Aufnahmen.

Leihgeber

Bundesarchiv
Staatsarchiv Ludwigsburg
Polizeihistorische Sammlung Berlin
Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Privatsammlung Berlin

Danksagung

Arwed Messmer dankt dem Bundesarchiv, dem Staatsarchiv Ludwigsburg und der Polizeihistorischen Sammlung Berlin für die Kooperation und der Stiftung Kunstfonds und der VG Bild-Kunst für die freundliche Unterstützung.

Förderer

Gefördert von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Kooperation

In Kooperation mit der Biennale für aktuelle Fotografie

Museum Folkwang

Buch

Arwed Messmer. RAF. No Evidence / Kein Beweis
Texte von Florian Ebner und Arwed Messmer
Hrsg. Museum Folkwang
Erscheint im Hatje Cantz Verlag (Herbst 2017)
Deutsch, Englisch, ISBN 978-3-7757-4346-4

Öffnungszeiten

Di, Mi 10 – 18 Uhr
Do, Fr 10 – 20 Uhr
Sa, So 10 – 18 Uhr
Feiertage 10 – 18 Uhr
Mo geschlossen

Feiertage während der Laufzeit

Geöffnet: Fronleichnam (15.6.2017)

Eintrittspreise

Der Eintritt ist frei.

Begleitprogramm

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Schulen begleitet. Termine im Programmflyer oder unter www.museum-folkwang.de

Besucherbüro / Buchung von Führungen

Museumsplatz 1, 45128 Essen
T +49 201 88 45 444 oder info@museum-folkwang.essen.de

Anfahrt

Verkehrsverbindungen ab Essen Hbf
Straßenbahn- und U-Bahn-Linien 101, 106, 107, 108 und U11 in Richtung *Bredeney* bzw. *Messe Gruga* bis Haltestelle *Rüttenscheider Stern*. Das Museum Folkwang ist ausgeschildert (Fußweg ca. 7 Minuten).

Zu Fuß über den Kulturpfad ca. 15 Minuten Fußweg ab Südausgang Essen Hbf. Folgen Sie den Hinweisschildern und den blau leuchtenden Glassteinen im Boden.

Mit dem Auto, Navigationsinfo: Bismarckstraße 60, 45128 Essen

(Änderungen vorbehalten!)

Biografie

Arwed Messmer

Museum Folkwang

- 1964 Messmer wird am 24. Januar in Schopfheim geboren
1985 Abitur in Lörrach, Baden-Württemberg
1987-1993 Studium der visuellen Kommunikation, Schwerpunkt Fotografie an der Fachhochschule Dortmund, Diplom
seit 1992 lebt und arbeitet in Berlin

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2017 *RAF – NO EVIDENCE / KEIN BEWEIS*, Museum Folkwang, Essen
RAF – NO EVIDENCE / KEIN BEWEIS, Zephyr, Raum für Fotografie. Im Rahmen der Fotobiennale Ludwigshafen / Mannheim / Heidelberg
- 2016 *Inventarisierung der Macht. Die Berliner Mauer aus anderer Sicht*. Haus am Kleistpark, Berlin (mit der Autorin Annett Gröschner)
- 2014 *Reenactment MfS*, Haus am Kleistpark, Berlin
- 2012 *Fruchtstraße am 27. März 1952* im FMP 1 (Monat der Fotografie 2012)
- 2011 *Aus anderer Sicht. Die frühe Berliner Mauer*, Galerie Zola, Cité du Livre in Aix en Provence, Frankreich
Aus anderer Sicht. Die frühe Berliner Mauer, Berlin UdL 40, in den Räumen der ehemaligen Botschaft Italiens in der DDR
- 2010 *Anonyme Mitte–Berlin*, berg19, Raum für Fotografie, Berlin
- 2008 *Soweit kein Auge reicht, Berliner Panoramafotografien aus den Jahren 1949-1952* Rekonstruktion und Bearbeitung eines gebrauchsfotografischen Konvoluts aus der Bauverwaltung des Magistrats von Berlin, Berlinische Galerie
- 2002 *Kontrakt 903*, Kunstbank Berlin, Ergebnisse der Arbeitsstipendiums des Senats Kulturelle Angelegenheiten, Berlin
- 1997 *Stadt*, Haubrich Kunsthalle Köln, Ergebnis des Otto-Steinert-Preises
- 1995 *Stadt*, Galerie im Scheunenviertel, Berlin
- 1994 *Potsdamer Platz Anno Zero*, Galerie am Prater, Berlin
- 1993 *Der Traum vom Reich*, Galerie Grauwert, Hamburg

Preise, Stipendien, Projektförderungen (Auswahl)

- 2015 Projektförderung der VG Bild-Kunst für die Arbeit und das Buch: *ZELLE/CELL*
Projektförderung des Buch- und Ausstellungsprojekts *Inventarisierung der Macht. Die Berliner Mauer aus anderer Sicht* durch die Kulturstiftung des Bundes und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (in Zusammenarbeit mit der Autorin Annett Gröschner)
Deutscher Fotobuchpreis in Silber, Börsenverein des Deutschen Buchhandels für das Buch *Reenactment MfS*

Museum Folkwang

-
- 2014 Stipendium Zeitgenössische Deutsche Fotografie 2014, der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.
Kunstpries Fotografie der Brandenburg Lotto GmbH
- 2011 Deutscher Fotobuchpreis in Gold, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, für das Buch *Aus anderer Sicht. Die frühe Berliner Mauer*, Ostfildern 2011
DAM Architectural Book Award des Architekturmuseums Frankfurt, für *Aus anderer Sicht. Die frühe Berliner Mauer*, Ostfildern 2011, als bestes Fotobuch 2011
Projektförderung des Buch- und Ausstellungsprojekts *Aus anderer Sicht* durch die Kulturstiftung des Bundes und der Bundesstiftung Aufarbeitung (in Zusammenarbeit mit der Autorin Annett Gröschner)
- 1995 Otto-Steinert-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh)

Pressebilder

Arwed Messmer

Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung **Arwed Messmer. RAF – No Evidence / Kein Beweis** (9. Juni – 3. September 2017) im Museum Folkwang verwendet werden. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Alle Fotografien dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Im Internet dürfen die Werke in einer Auflösung von maximal 72 dpi und in einer maximalen Größe von 20 cm x 20 cm abgebildet werden. Die Nutzung in sozialen Netzwerken muss gesondert angefragt werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang.



Arwed Messmer

Stammheim #12 1977/2016 Zelle 720 (Ensslin)

AM_RAF_STH_STA_LB_EL_51/3_679_FILM_EN_01_NEG_10

Injekt-Print

© Arwed Messmer unter Verwendung eines Negativs des Staatsarchivs Ludwigsburg

Alle inhaftierten RAF-Terroristen verfügten im Herbst 1977 über einen Plattenspieler in ihren Zellen. Während Andreas Baader auf seinem durch den Künstler Gerhard Richter ikonisch gewordenen Abspielgerät zuletzt eine Schallplatte von Eric Clapton hörte, fotografierte der Polizeifotograf des LKA am 18. Oktober 1977 in der Zelle Gudrun Ensslins die LP *Desire* von Bob Dylan auf dem Plattenteller. Jan-Carl Raspe hörte zuletzt das Konzert Nr. 6 der Brandenburgischen Konzerte von Johann Sebastian Bach. Der Plattenspieler von Irmgard Möller ist nicht dokumentiert.



Arwed Messmer

Stammheim #07 1977/2016 Interieur Zelle 716 (Raspe)

AM_RAF_STH_STA_LB_EL_51/3_679_FILM_EN_01_NEG_61

Injekt-Print

© Arwed Messmer unter Verwendung eines Negativs des Staatsarchivs Ludwigsburg

Museum Folkwang



Arwed Messmer

*Andreas Baader am Rathaus Berlin-Schönberg/
Martin-Luther Str., 9. August 1967*

AM_RAF_PHS_SCHUPO_FILM_1836_NEG_25

Injekt-Print

© Arwed Messmer unter Verwendung eines Negativs
der Polizeihistorischen Sammlung Berlin

Andreas Baader wird am 9. August 1967 von einem Polizeifotografen in der Martin-Luther-Straße aufgenommen. Während der Trauerfeier zum Tode des sozialdemokratischen Widerstandskämpfers Paul Löbe im Rathaus Schöneberg findet ein Happening statt, bei der die Freilassung Fritz Teufels gefordert wird. 24 Beteiligte werden daraufhin verhaftet und ins Polizeipräsidium nach Tempelhof gebracht, um dort im Fotostudio der Bildstelle in farbigen Ganzkörperporträts erkennungsdienstlich abgelichtet zu werden. Darunter sind Andreas Baader, Rainer Langhans, Ulrich Enzenberger, Dieter Kunzelmann und Dorothea Ridder.



Arwed Messmer

Benno Ohnesorg (fotografiert von einem Polizisten) 1967/2017

AM_PHS_SCHUPO_FILM_1813_NEG_24A

Injekt-Print

© Arwed Messmer unter Verwendung von Negativen aus der
Polizeihistorischen Sammlung Berlin

Digitalisierter Abschnitt aus einem Film der Berliner Schutzpolizei, der den soeben erschossenen Studenten Benno Ohnesorg zeigt (2. Juni 1967).



Arwed Messmer

Konspirative Wohnung der RAF in Frankfurt 1972/2017

BArch B362_Bild_3085_160_185_189 und 3086_021

Injekt-Print

© Arwed Messmer (Tableau) unter Verwendung von Aufnahmen
des Bundesarchivs

Konspirative Wohnung der RAF in Frankfurt. Nach der Entdeckung der Wohnung wird diese am 16. Juni 1972 vom BKA umfangreich dokumentiert.

Veranstaltungen (Auswahl)

Peggy Buth / Arwed Messmer

Museum Folkwang

So, 18.6., 2.7., 16.7., 30.7., 13.8., 27.8., 12 Uhr

Peggy Buth und Arwed Messmer

Öffentliche Führungen

Kostenfrei mit Teilnahmesticker, der ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Kasse erhältlich ist. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Sa, 10.6., 15 Uhr

Praktiken künstlerischer Forschung

Gespräch mit Peggy Buth und Arwed Messmer

Mit Peggy Buth und Arwed Messmer präsentiert das Museum Folkwang eine Künstlerin und einen Künstler, deren Arbeit auf umfangreichen Recherchen beruht und Material aus Archiven einbezieht. Im Gespräch mit Stefanie Diekmann (Professorin für Medienkulturwissenschaft an der Universität Hildesheim) und Susanne Holschbach (Kunstwissenschaftlerin, Berlin) wird es um ihre jeweiligen Herangehensweisen und Arbeitsprozesse gehen und um die Frage, welchen Beitrag künstlerische Forschung zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen leisten kann.

In Kooperation mit der Sektion „Geschichte und Archive“ der DGPh (Deutsche Gesellschaft für Photographie)

Teilnahmebeitrag: 5 € / 2,50 € / Kunstring Folkwang: frei. Begrenzte Teilnehmerzahl.

**Stipendium für
Zeitgenössische deutsche Fotografie
der Krupp-Stiftung**

Museum Folkwang

**Stipendienprogramm „Zeitgenössische deutsche Fotografie“ der Alfred Krupp von
Bohlen und Halbach-Stiftung**

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung vergibt seit 1982 in Zusammenarbeit mit der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang Stipendien für Zeitgenössische deutsche Fotografie. Die Förderung wendet sich an Fotografinnen und Fotografen (ohne Altersbegrenzung), die unabhängig von einer Auftragsarbeit ein fotografisches Vorhaben über einen längeren Zeitraum erarbeiten möchten. Die Ausschreibung ist weder thematisch gebunden noch einem bestimmten Bereich der fotografischen Praxis zugeordnet. Die Stiftung möchte mit diesem offen gehaltenen Förderprogramm eine zeitgemäße bildnerische Auseinandersetzung mit fotografischen Sicht- und Darstellungsweisen fördern. Die Fotografische Sammlung im Museum Folkwang betreut dieses Förderprogramm. Alle zwei Jahre werden jeweils zwei Stipendien ausgeschrieben. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt durch eine Jury mit wechselnden internationalen Mitgliedern.

Höhe und Dauer des Stipendiums:

Das Stipendium ist mit 10.000 Euro dotiert und wird für die Dauer eines Jahres vergeben. Innerhalb dieses Zeitraums muss das geplante fotografische Vorhaben abgeschlossen sein. Eine Dokumentation bzw. Beispiele aus dem Projekt sind nach Abschluss an die Fotografische Sammlung zu übermitteln.